

Schottland war eine Reise wert

Seit Jahren veranstaltet der Schwarzwaldverein in den Pfingstferien eine Wander- und Studienwoche. Nachdem im letzten Jahr das Bundesland Brandenburg auf dem Programm stand, organisierte K.G. Goerke vom 10. – 17. Mai eine „Scotland – Tour“, zu der sich 33 Mitglieder und Gäste angemeldet hatten.

Nach dem nervtötenden Einchecken auf dem Flughafen Frankfurt und einem angenehmen, knapp zweistündigem Lufthansa-Flug landeten wir am frühen Nachmittag auf dem Airport in Edinburgh, wo wir von unserem Begleiterteam, Reiseleiterin Doreen und Busfahrer Chick, freundlich begrüßt wurden. Auf der Fahrt nach Glasgow gab es ein paar „Regenspritzer“ und wir dachten „Gut, dass wir unsere Knirpse dabei haben“. Doch nach 5 Minuten hatte es für die nächsten sechs Tage ausgerechnet, denn wir hatten ab sofort Sonnenschein, blauer Himmel und ab und zu ein paar Wolken. So ist es eben, wenn Engel reisen!!

Am Sonntag stand ein Besuch der Insel Arran auf dem Programm. Wie recht hatte Doreen, als sie die Insel als „Schottland en miniature“ vorstellte: Schlösser, Berge mit über 800 m Höhe, Whisky-Brennereien, Befestigungsruinen und viele Schafe auf grünen Wiesen, die vom blühenden Ginster umsäumt waren. Dieser Eindruck einer abwechslungsreichen Landschaft bestätigte sich dann auch an den kommenden Tagen. Abschluss dieses Tages war der Besuch des Brodick-Castle mit seinen wunderschönen Räumen mit tollen Gemälden und einem gepflegten, blumenreichen Park. Sicher wäre es für einige ratsam gewesen, sich bei der Fahrt mit der Fähre mit Sonnencreme zu versorgen!

Montags packten wir unsere Koffer in den Bus und ab ging es auf immer guten Straßen in unserem neuen, bequemen Bus gen Norden in Richtung der bekannten Highlands. Mit schönen schottischen Melodien auf einer CD wurden wir auf Loch Lomond, dem mit 71 qkm größten See Großbritanniens, eingestimmt, wo wir in Luss einen Fotostopp machten. Vorbei an weiteren Lochs und vielen Schafherden besuchten wir in den geschichtreichen Ort Glencoe, inmitten der herrlichen Berge gelegen. Dort staunte selbst Doreen, denn der höchste Berg Schottlands, der Ben Nevis mit 1344 m, zeigte sich „oben ohne“, denn bei „normalem“ schottischen Wetter liegt der Gipfel immer in Wolken. Glück muss man haben! Bald erreichten wir dann Loch Ness, wegen Nessie wohl der bekannteste Binnensee. Bevor wir an unserem am See gelegenen Hotel ankamen, machten wir noch einen Besuch in Urquhart Castle, einer der größten Burgruinen Schottlands, oberhalb von Loch Ness gelegen. Und im Hotel erwartete uns dann wieder ein ausgezeichnetes Abendessen. In allen Hotels konnten wir aus drei Vor-speisen, drei Hauptgerichten und drei Desserts auswählen – alles schmeckte bestens!

Der längste Tagesausflug mit knapp 400 km folgte am Dienstag mit der Fahrt in den Nordwesten der Highlands. Beeindruckt von der Vielfalt der Landschaft besuchten wir hinter Inverness und Ullapool die Corrieshalloch Schlucht mit den Measach-Wasserfällen. Nach der Wildromantik erfolgte der Besuch in den weltberühmten Inverewe Gärten, die über exotische Pflanzen aus aller Welt verfügen und einzigartige Ausblicke auf Loch Ewe bieten.

So mancher Nessie wurde im Souvenirladen des Hotels gekauft, bevor wir die Weiterreise nach Aberdeen am 14. Mai antraten. An diesem Tag fuhren wir durch die Speyside Region, wo uns der „Speyside Way“, der durch teilweise unberührte Heide- und Berglandschaft führt, an unseren Westweg erinnerte. Doch zum Wandern kamen wir nicht, denn im „Goldenen Dreieck“ Schottlands erwartete uns die Glenfiddich-Destillerie, Schottlands größte Whiskybrennerei. Nach einer interessanten Führung durften wir auch „das Produkt“ verkosten. Dem einen schmeckte der Malt Whisky, dem andern der Whiskylikör besser! Ohne Probleme (!) besuchten wir später noch das berühmte Fyvie Castle, das mit seinen fünf Türmen fünf Jahrhunderte schottische Geschichte zeigte. Reich an Gemälden und wertvollen Möbeln erahnten wir den Flair dieses Schlosses. Etwas müde (woher wohl?) kamen wir in unserem schönen Hotel in Aberdeen an!

Am Donnerstag fuhren wir von Aberdeen die bekannte und interessante Ostküste entlang nach Edinburgh. Am berühmten Dunnottar Castle, kurz hinter Stonehaven, wurden wohl die meisten Fotos geschossen. Denn in herrlichem Sonnenschein präsentierte sich die unüberwindliche Festung des Earls Marischals von Schottland, 50 Meter über der Steilküste gelegen. Dort lagerten einst die schottischen Kronjuwelen. Im Anschluss besuchten wir das Herrenhaus Dun, von außen zunächst wenig interessant, doch hinter den Mauern sehr gemütlich und schön. Am Nachmittag folgte ein weiterer Höhepunkt unserer Reise: Besuch in der ältesten schottischen Universitätsstadt St. Andrews. Der schmucke Ort ist auch weltberühmt als „Heimat des Golfsports“. Dort staunten wir über die Ruinen der Kathedrale und des Schlosses. Kurz vor Edinburgh, in Dunfermline, bezogen wir unser letztes Hotel, das „Pitbauchlie House“.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des Besuchs der schottischen Hauptstadt Edinburgh, angefangen mit dem Kilt, der unseren Chick noch fotogener machte (!). Bei einer interessanten Stadtrundfahrt erlebten wir die Geschichte der Stadt, den architektonischen Unterschied zwischen Alt- und Neustadt. Doch der Höhepunkt war der Besuch von „Castle Rock“, der schon zur Bronzezeit besiedelt war. Dass

das Schloss und sein Umfeld seit 1995 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, ist eine Selbstverständlichkeit. Begrüßt von strammen Soldaten und Wachwechsel, ergänzt durch den Kanonenschuss um 12:00 Uhr war dieser Besuch ein besonderes Erlebnis. Die Freizeit am Nachmittag nutzten viele zum Bummel auf der „Royal Mile“, zum Besuch der Nationalgalerie, zum Einkaufen, ...

Ab Abreisetag trauten wir unseren Augen nicht: Schottland weinte, weil wir wieder zurück nach Deutschland fliegen mussten! Zum erstenmal regnete es und wir brauchten doch noch unsere Knirpse, als wir einen letzten Bummel durch Dunfirmline machten, bevor wir uns am Flughafen von Doreen und Chick herzlich verabschiedeten.

Das Auschecken am Frankfurter Flughafen war nicht ganz so nervig, doch dauerte es auch wieder seine Zeit! Bevor wir am 17. Mai zu Hause ankamen, dankte W.S. im Namen aller Teilnehmer dem Organisator der Reise, K.G., mit einem Präsent. Inzwischen sind sicher schon viele Bilder entwickelt und ein Beweis für einen schönen und interessanten Aufenthalt in Schottland.

Und im kommenden Jahr geht's in den Pfingstferien nach Sachsen-Anhalt (dort gibt es auch sehr schöne Fleckchen!).